

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 140. Telefon Nr. 30. Samstag, den 3. September 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabepreise Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anzeigengeld 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgelder betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 1 M. 70 Pf. — Für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigengelder 10 Pf.

## Amtl. Bekanntmachungen.

### Maul- und Klauenjuche betr.

In der Gemeinde Murrhardt ist die Maul- und Klauenjuche erloschen und sind die verhängten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben worden. R. Oberamt. Freunser.

Murrhardt, Gerichtsbezirks Backnang.

## Lehner Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des Gottfried Wetz, Bauers in Gahnhof, Gemeinde Murrhardt, kommt die vorhandene Liegenschaft, als

- Gebäude Nr. 268
  - 57 qm Wohnhaus,
  - 18 qm Streuhütte,
  - 2 a 48 qm Hofraum
- Markung Murrhardt:
- 3 a 08 qm ungefähr 1/2tel an einem ein- bis zweistöckigen Wohnhause im Kienfengütle,
  - Gebäude Nr. 268 A und C.
  - 34 qm Eine einförm. Streuhütte mit Scheuertenne unterhalb des Hauses,
  - 09 qm Wäldchen beim Hause, Anschlag 800 M.
  - 37 a 70 qm mit Bäumen besetzte Wiese im Brunnentrain 600 M.
- Ferner:
- 85 a 91 qm Acker, 88 a 84 qm Wiesen und 85 a 54 qm Baumwäldchen in 9 Parzellen, Anschlag 2670 M.
  - 2 a 87 qm gemischter Wald im Galenhof und
  - 15 a 65 qm Nadelwald im Kienfengütle, angekauft zu 300 M.

## Markung Schleißweiler:

40 a 50 qm Wald im Hölzle, angekauft zu 550 M.  
am Montag den 5. Septbr. d. J., nachmittags 5 Uhr, auf der hiesigen Notariatskanzlei im letzten Aufstiege zum Verkauf. Liebhaber werden hiezu mit den Aufträgen eingeladen, daß das Angebot 1/2tel beträgt und das Ergebnis dieses Verkaufs im Voraus genehmigt ist. R. Amtsnotariat. G a u p p.

vorigen Jahre 528 Vereine mit 62 290 Mitgliedern, jetzt 580 Vereine mit 72 070 Mitgliedern, davon 80 Prozent Handwerker. — Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildete heute das Thema: „Die großen Warenbörse und ihre Zukunft.“ Der Berichtserichter, Rechtsanwalt Dr. Schneider-Karlruhe, führte aus, die Warenbörse seien zu einer öffentlichen Kalamität geworden. Auch in mittleren und kleineren Städten werden große Warenbörse geschaffen und das Publikum durch unverschämte Reklame angelockt. Auf Grund des Erfolges über den unläuteren Wettbewerb sei dem Umkreis der Großbörse nicht beizukommen. Die Warenbörse seien mit der Großindustrie in feiner Weise zu vergleichen. Im Interesse der sozialen Ordnung sei es dringend geboten, dem Warenwesen zu steuern. Durch den Umstand, daß in den Großbörsen nur Schundware verkauft werde, leide der Ruf der deutschen Industrie. Wenn die Börse sich nicht ins Maßlose vermehren sollen, dann müsse das Gesetz über den unläuteren Wettbewerb dahin erweitert werden, daß niemand berechtigt sei, in den Schaufenstern Waren auszuliegen, und es müsse außerdem eine progressive Umsatzsteuer eingeführt werden in einer Höhe, die geeignet sei, der Vermehrung der Großbörse Einhalt zu thun. Es müsse außerdem ein Gesetz geschaffen werden, wonach jeder Fabrikant verpflichtet sei, seinen Namen auf der von ihm hergestellten Ware kenntlich zu machen. Pflicht der Regierung sei es, energisch mitzubehalten. (Stürmlicher Beifall). — Es wurde beschlossen, von einer Beschlußfassung über den Vortrag zunächst Abstand zu nehmen, denselben jedoch drucken zu lassen und an die Mitglieder Fragebogen auszugeben; auf Grund der eingehenden Antworten soll der Vorstand dann weitere Schritte thun.

\* Der Magistrat von Waldenburg in Schlesien hat beschlossen, eine kommunale Sonbergewerbesteuer für die Warenhändler, Großbörse usw. einzuführen. Hamburg, 1. Sept. Das in Wandsbeck garnisonierende Infanterieregiment Nr. 15 ist vom Kaiser der Königin von Holland verliehen worden.

Holtmann, 1. Sept. 4 Uhr Nm. Das Torpedoboot S 85, Kommandant Lieutenant zur See Litz, wurde heute Nacht bei schwerem Weststurm led. Die Mannschaft wurde im Welt von Fehmarn von dem Divisionsoffizier D 4, Kommandant Kapitänleutnant Funke gerettet. Der „Wiso „Pfeil“ sammelte die noch nicht eingetroffenen Torpedoboots. Das Flaggschiff „Blücher“ läuft jedoch in den Kanal ein.

— Während der Nacht begann, sofort nach Eintritte von der Döhr, der kriegsmäßige Durcharmarich der aus 50 Schiffen bestehenden Herbstflotte durch den Kaiser-Wilhelmskanal. Die Durchschleifung der Schiffflotte ging scharf von statten und war mittags beendet.

Dortmund, 1. Sept. In vergangener Nacht arbeiteten auf der Feste Victoria bei Callrup 4 Bergleute im Schacht auf frei schwebender Bühne stehend, als plötzlich der Anker vom Drahtseile sich löste, wobei die Bühne umfiel. Drei der Leute verfielen sofort in der Tiefe. Der vierte stürzte, da seine Hilfe zur Stelle war, ebenfalls nach. Alle vier sind tot.

\* Was die Sozialdemokraten alles erleben müssen! Außer den großen Risiken bröckelt es bald hier bald da noch ein wenig. Jetzt hat in Baden, im Lande, wo der Genosse Stegmüller sogar zu kirchlichen Geld bewilligte und dafür „hiniausloste“, ein sozialdemokratischer Stadtrat Moser in Pforzheim ein Gebot auf Bismarck verfaßt. Dafür ist er gerüffelt und er antwortet nun: „Zudem ist es doch üblich, daß bei einem Sterbenden am Todestage der Parteiführer schweigt. Es scheint, daß es bei den Sozialdemokraten gerade so gebräuchlich und barbarische Menschen giebt, wie Bismarck sich bei Lebzeiten gegenüber den Sozialdemokraten durch sein Sozialistengesetz gezeigt hat. Wenn auf diese Weise über Parteigenossen hergefallen wird, die sich erlauben, eine abweichende Meinung über die Errungenschaften unseres Gegners Bismarck zu haben und öffentlich zu bekunden, um eine humanere Gestaltung in die Menschen zu pflanzen, dann haben wir nicht mehr nötig, über Bismarck und seine Gewaltpolitik zu schimpfen, da wäre er ja noch der reinste Friedensapostel dagegen. Fahren Sie nur so fort, meine Herren Kollegen, und alle denkenden und friedliebenden Menschen werden sich von Ihnen abwenden.“

\* Bayern. Das Stationsgebäude in Schleißheim wurde gestern anstandslos um 3 Meter zurückgerückt, ohne daß irgendwelche Risse oder Beschädigungen am Mauerwerk eingetreten sind.

Großbritannien. Victoria, 1. Sept. (Britisch Columbia.) Die für verloren gehaltene Mannschaft des Passagierdampfers „Stichtest“, 43 Mann an der Zahl, ist von dem Schiffe „Alpaga“ aufgenommen worden und in St. Michael angekommen.

Frankreich. Paris, 1. Sept. Der Selbstmord des Oberstleutnants Henry wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr entdeckt in den Augenblick, als der Diener ihm das Essen brachte. Henry lag auf dem Boden in einer großen Wundlade. Der Schnitt war so tief geführt, daß die linke Halsschlagader ganz durchschnitten und die rechte verletzt war. Auf dem Tische befanden sich mehrere Briefe Henrys an seine Frau, an den Kriegsminister und den General Boisdeffre. Seine Frau erhielt die Erlaubnis, die Nacht bei der Leiche zu verbringen. Mehrere Blätter greifen den Kriegsminister an, daß er keine Maßregeln getroffen habe, um dem Selbstmord vorzubeugen.

Spanien. Madrid, 1. Sept. Wieder „Imparciale“ meldet, werden die Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten, welche damit beauftragt worden waren, einen Entwurf aufzugeben, in welchem die Ermächtigung der Cortes zu den Friedensverhandlungen nachgesucht wird, heute abend ihre Arbeit dem Kabinett zur Genehmigung vorlegen.

Cornuna, 1. Sept. Der Dampfer Jula de Bonay mit 1730 von den Antillen heimkehrenden Soldaten an Bord ist hier eingetroffen. Unter denselben befinden sich 130 Offiziere.

Türkei. Konstantinopel, 1. Sept. Heute wurden aus Anlaß des Thronbesteigens alle kirchlichen Oberhäupter sowie der päpstliche Delegat Sonetti vom Sultan empfangen. Der Sultan dankte dem armenischen Patriarchen für seine Amtsführung sowie für die Haltung der Station, welcher er seinen herzlichsten Gruß übermittelte und die neuerliche Kräftigung der armenischen Forderungen ver sprach.

Süd-Afrika. \* Bismarcks-Ehrung in Transvaal. Ein junges Mädchen aus Speyer weilt zur Zeit in Pretoria. Dort traf die Nachricht vom Tode Bismarcks am 1. Aug. ein. Hierüber schreibt das Mädchen ihren Eltern in Speyer: „Am 1. August erhielt man die Nachricht, daß Fürst Bismarck gestorben sei. Heute am 7. Aug. wurde aus diesem Anlaß Trauergottesdienst abgehalten und die Kirche war so besetzt, wie ich es noch nie gesehen habe, seit ich hier bin. Die Deutschen gehen hier sehr wenig zur Kirche, aber um ihren Bismarck trauern sie alle. Auf dem Regierungsgelände und dem deutschen Vereinshaus waren die Fahnen auf Halbmast.“

Nordamerika. \* Chicago. Ein Prozeß, wie ihn die amerikanische Jurisprudenz noch nicht aufzuweisen hatte, wurde von dem eskommunizierten Vater Antony Koslowki gegen den Kardinal und den Leiter der Propaganda in Rom, Redobowski, und den hiesigen Erzbischof Paricci M. Feehan im Kreisgericht angestrengt. Er verlangt von dem Kirchenfürsten die Summe von 50 000 Doll. „Durch die Eskommunikation“, so erklärte der Priester, „wurde ich zu einem Paria, zu einem Ausgestoßenen gemacht. Unsere Konstitution legt, daß kein Bürger seiner religiösen Ansichten und seines Glaubens wegen verfolgt werden darf. Ferner ist der Boykott ebenfalls gesetzlich verboten. Ich bin erkaunt, daß der heil. Stuhl noch zu jenem mittelalterlichen Mittel greift. Ich würde die Wulle wie Martin Luther verbrennen, wenn ich nicht befürchtete, als ein Nachahmer jenes großen Mannes hingestellt zu werden. Nach hiesigen Rechtsgrundlagen bin ich offenbar zu Schadenersatz berechtigt.“

Verchiedenes. s Heilbrunn. Ein aus dem Oberamt Weinsberg gebürtiger Bauer kaufte auf dem hiesigen Viehmarkt eine ziemlich wertvolle Kuh und band dieselbe, um sich etwas zu restaurieren, vor einer Wirtshaus. Als er den Heimweg antreten wollte, mußte er aber die Entdeckung machen, daß die Kuh kurze Zeit vorher von einem Manne losgebunden und abgeführt worden war. Da die Richtung bekannt ist, wohin die Kuh geführt wurde, so dürfte es gelingen dem Täter auf die Spur zu kommen.

\* Adler im Kanton Tessin. Aus dem Kanton Tessin schreibt man der „Allg. Schweiz. Ztg.“: In den Tessiner Bergen ist das Vorkommen des Adlers noch häufig. Diese Vögel kommen öfters bis in die nächste Nähe der Dörfer. In dem Dorfe Vranno schoß vor einiger Zeit ein junger Mann einen prächtigen Steinadler, der sich auf der Straße herumtrieb. Ein Jäger, der am Monte Cimino, einem Berg zwischen Lugano und Locarno, den Rebhühnern nachging, bemerkte plötzlich zu seinem Schrecken, wie ein großer Adler seinen heulenden Hund in die Wüste trug. Da der Adler noch in Schußweite war, gelang es dem Jäger, ihn zu erlegen. Seinähe unglücklich wird es scheinen, daß am Luganer See noch Seeadler vorkommen. Ein Värden solcher Vögel nistet alljährlich auf dem Berge von Caslano, der gegenüber Ponte Tresa in den See vorspringt. Drei junge Leute stiegen zufällig auf das Nest und fanden dort ein großes Ei, das sie nach Hause nahmen und einer Henne unterlegten. Leider blieb aber das gewünschte Ergebnis aus. Dieses Jahr wiederholten dieselben Leute ihren Versuch und fanden einen jungen Seeadler. Für einige Vögel erkand ich mir den seltenen Vogel. Mit ausgebreiteten Flügeln mißt er schon weit über einen Meter und zeichnet sich besonders durch einen ungeheuren Appetit aus.

Schutz den Singvögeln. Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Nizza vom 20. August: Nun werden endlich auch hier an der Grenze zwischen Frankreich und Italien die kleinen Singvögel und Insektenvertilger geschützt. Mit der Eröffnung der Jagdsaison am 18. Aug. wurde zugleich ein Dekret erlassen, in dem das Schießen aller Vögel, die kleiner als Wachtel, Drossel und Amstel sind, verboten wird. Ausgenommen sind nur: Lerche, Drolan und Feldgräber, die nach wie vor zu Hunderten gefangen, gemästet und gebraten werden können. Jeder, der einen Jäger, Händler oder Träger von Singvögeln angeht, erhält 10 Francs Besoldung, der Missethäter selbst Arreststrafe! Da das Jagdpatent von 15 auf 28 Francs erhöht wurde, murren die kleinen Sonntagsjäger gewaltig in allen Wäldern des Voralpe. Hoch erfreut aber sind die Landwirte, denen die nützlichen Vögel erhalten werden. Am meisten aber werden sich die Fremden freuen, wenn sie auf

Nizza Markt nicht mehr die Nachtigallen, Grassmücken und Mäusen in langen Ketten aufgeschürt finden werden. \* Liverpool. In der Großen Manergerie brach in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag um 2 Uhr Feuer aus. Groß ist der größte englische Importeur wilder Tiere. Obgleich die Feuerwehr schnell zur Stelle war, verbrannte dennoch eine Anzahl der wertvollen Tiere. Das Feuer, welches infolge von austretendem Gas entstanden sein soll, brach im Löwenzinger aus, welcher gänzlich niedergebrannt ist. Der Zwinger enthielt in seinen Käfen an den Wänden befindlichen Käfigen fünf Leoparden, vier Löwen, einen prächtigen bengalischen Tiger, einen Jaguar und ein Buma, ein schwarzes Dpoffum, 28 Präriebüchse und einen Königshaber. Nicht eines von diesen Tieren ist gerettet worden. Die großen Raubtiere gerieten in furchtbare Wut, als die Flammen rings um sie einschlugen. Aber die Käfige waren zu stark, als daß sie sie zu durchbrechen vermochten.

## Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

+ Großspach. Nach längeren Verhandlungen und Besprechungen ist nun hier durch Vermittlung des Herrn Schullehrer Bürger eine Getreide-Reinigungsmaschine (Trierer) neuester Konstruktion aufgestellt, welcher Apparat einem längst gefühlten Bedürfnis für Produzenten und Konsumenten der hies. Gesamtgemeinde und weiterer Umgebung entspricht, resp. gewünscht worden ist.

\* In Ottmarsheim, Neckarwehheim, auf der Hofdomäne Liebenstein und auf dem Pfahlsberg verdient zur Zeit jung und alt bei dem Hopfenpflücken ein schönes Stück Geld.

Schorndorf, 30. Aug. Gestern wurde der diesjährige Obstertag von den hiesigen Bäumen verkauft. Derselbe wurde zu 288 Centi gekauft, dafür wurden 588 M. 80 Pf. erzielt, also für das Centi 2 M. 4 Pf. oder für den Zentner 5 M. 10 Pf.

Kartoffelmarkt. Stuttgart, 1. Sept. Zufuhr 300 Ztr., Preis per Ztr. 4 M. — Pf. bis 4 M. 50 Pf. — Zufuhr 2000 Stück Silbertraut, 20—25 M. per 100 Stück.

Fruchtpreise. Backnang, den 31. August, 1898.

höchst	mittel	niedert
Dinkel	— M. — Pf. 6 M. 50 Pf. — M. — Pf.	
Haber	9 M. — Pf. 6 M. 75 Pf. 6 M. — Pf.	
Heu	2 M. 40 Pf. bis 2 M. 80 Pf.	
Stroh	1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf.	

## Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Sonntag, den 4. September. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Giesele. Nachmittags Christenlehre: (Köcher): Stadtpf. Giesele. Mautsch: Predigt: dann Christenlehre Stadtpf. B. u. d. Steinbach: ebenlo: Stadtpf. Dieg. Amtswoche für Tausen u. Trauungen: Stadtpf. Giesele. Kath. Kirche in Backnang, Sonntag, den 4. September. 1/8 Uhr Anstellung der hl. Kommunion. 9 Uhr Predigt und Hochamt, hernach Beständen, wie am Charfreitag. 5 Uhr Schlussandacht. Weibchilgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

## Gestorben:

den 1. d. Mts.: Georg Gebhardt, Conditor, 54 Jahre alt, an Schlaganfall. Beerdigung am Sonntag, den 4. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.  
den 2. d. Mts.: Katharina Weber, Ehefrau des Heizers Jakob Weber, 48 Jahre alt, an Magenleiden. Beerdigung am Sonntag, den 4. d. Mts., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.  
Julie Schimidt, geb. Dreht, Lederfabrikanten Gattin, Schorndorf. Stefanie Moos, geb. Gumbel, Rechtsanwalts Gattin, Ulm. J. Drechsler, Wundarzt und Geburtshelfer, Göttingen. Ernestine Kleiner, geb. Schuster, Göttingen. G. Lehmann, Köttingen. G. Paulsch, Maulbronn. G. Schwarz, Ingenieur, Heilbronn. Lina Wacker, Wiberat, D. M. Heilbronn.  
Matthiaschke Wetter am Samstag den 3. Sept. Für Samstag und Sonntag ist fortgesetzt trodenes und auch größtenteils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Sept. Die Morgenblätter melden aus Bissabon: Hier und in der Umgebung wurde ein Erdbeben verspürt. Die Häuser schwanken bestig.  
Hannover, 2. Sept. Der Großherzog von Oldenburg ist gestern nachmittag zur Teilnahme an den Kaisermandöven hier eingetroffen.  
Konstantinopel, 2. Sept. Eine Feuersbrunst geriet in Byzanzere 350 Häuser und 70 Kaufhäuser. Die österreichische Kirche wurde durch die Matrosen eines österreichischen Stationschiffes gerettet.  
Cairo, 2. Sept. Ein Sturm geriet den Telegrafendraht oberhalb der Rasri-Insel. Die letzte Depesche von der Front, datiert vom vorigen Dienstag, meldet, daß die Truppen jetzt Fühlung mit dem Feinde genommen hätten. Kanonenboote hätten die Stellung der Demosche ausgekundschaftet und dieselbe bei Kerezi festgehalten, welches nahe bei Damburman liegt. Die Vorhut des 51. Kavallerieregiments sei auf einen 200 Mann starken feindlichen Außenposten gestossen. Der Feind sei sehr kampftüchtig gewesen, habe die Trommeln gerührt und die Fahnen wehen lassen. Die Kanonenboote hätten darauf die feindliche Stellung beschoffen.  
Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 35.

Bilderbücher  
in reicher Auswahl und allen Preislagen empfiehlt  
F. Rath, Buchhandlung.  
Verlag von F. Rath in Backnang  
Das Eintochen der Früchte.  
Eine Sammlung von über 200 erprobter Hausrezepte von Marie Mabel. 19. Aufl. Preis 50 Pf.  
Pergamentpapier empfiehlt  
F. Rath b. Engel.  
Brombeeren  
kauft jedes Quantum  
Sulzbach, Chr. Kienzlen.  
EYACH  
Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei G. Ergezinger, Backnang.  
Oppenweiler.  
Von Rheinhaut selbstverfertigte  
Preßtücher  
groß und klein zu billigem Preis empfiehlt  
Seller Ufermann.

Kinderwagen  
von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt billigst  
Wagner Beck.  
Linoleum  
200 cm breit, glatt, bedruckt und granit.  
Linoleum-Vorlagen  
Linoleum-Läufer  
empfehlen in großem Sortiment und nur den besten Fabrikaten zu Fabrikpreisen.  
Muster stehen zur Verfügung.  
Eugen Feucht, Schw. Hall.  
Feueranzünder  
große Erparnis, kein Petroleum mehr. 1 Paket 30 Stück, Preis 15 Pfennig bei  
G. Mayer & Sagar.  
Grünbirnen  
sind zu haben  
Obere Marktstraße Nr. 20.

Liederkränz Backnang.  
Sonntag den 4. d. M., von nachmittags 4 Uhr ab  
Gartenfest  
im Engeltgarten  
mit Aufführung von Männerchören & Musikvorträgen  
einer Abteilung der Kapelle des R. Musikdirektors Prem in Stuttgart.  
Von 7 1/2 Uhr ab italienische Nacht.  
Die passiven Mitglieder mit Familie sind freundlichst eingeladen.  
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf.  
Der Ausschuß.  
Gasthof zum Schwanen.  
Samstag den 3. und Sonntag den 4. September  
Großes Konzert  
des Zithervirtuosen E. Koritzky mit Tyroler Nationalgajung  
Anfang: Samstag 8 Uhr, Sonntag 6 Uhr.  
Eintritt —  
Backnang.  
Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich die  
Wirtschaft  
zum Löwen  
künstlich erworben habe und dieselbe am Sonntag den 4. September bei vorzüglichem Vorkier eröffnen werde.  
Ich werde jederzeit bemüht sein, meine wertten Gäste mit gutem Bier, hell und dunkel, aus der Schloßbrauerei Mumbelheim, reinen Weinen, sowie kalten und warmen Speisen aufmerksam zu bedienen.  
Hochachtungsvoll  
Wilhelm Körner  
z. Löwen.  
Backnang.  
Geschäftsempfehlung.  
Die über 200 Jahre alte, stets mit 1. Preisen ausgezeichnete Gräflich v. Bükeler-Limpurg'sche Export-Brauerei Burg-Farnbach (Bayern) hat mit ihr hiesiges  
Depot, sowie die Gastwirtschaft  
„zur Limpurg“  
übergeben und empfiehlt ich mich den verehrl. Einwohnern in Stadt und Land zur Abgabe von  
Bayr. Bier  
in Gebinden von jeder Größe an Wirte und Private.  
Auch wird es mein eifriges Bestreben sein, meine wertten Gäste nicht bloß mit frischem guten Bier und guten Landweinen, sondern auch wie früher mit guten Weinen bestens zu bedienen.  
Hochachtungsvoll  
Fr. Wirth „zur Limpurg“  
Depot der Gräflich-Limpurg'schen Exportbrauerei Burg-Farnbach.







# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 141. Telefon Nr. 30. Montag, den 5. September 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Angebote Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Vereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile über deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnflometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

betr. die Feststellung und Abschätzung der durch die hener im Oberamtsbezirk stattfindenden Truppenübungen entstehenden Flurbeschädigungen.

- 1) Sobald die Übungen in einem Gemeindebezirk beendet sind, hat der Ortsvorsteher umgehend die Beschädigten zur sofortigen Anmeldung ihrer Forderungen zu veranlassen und letztere in die vorgeschriebene Nachweisung (Beilage C der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Naturalleistungen von Reichsgebiet 1898 E. 367, 934 und 968 ff.) aufzunehmen. Diese Nachweisung soll in zweifacher Ausfertigung angefertigt werden. Alle beschädigten Grundstücke eines Besitzers sind unter einer Nummer anzugeben, so daß ein Beschädigter nicht mehrmals in der Nachweisung erscheint. Ist ein beschädigtes Grundstück verpachtet, so ist der Eigentümer und der Pächter anzugeben.
- 2) In Fällen, in denen mit Obstbäumen bepflanzte Wiesen (sogenannte Obstgärten) beschädigt sind, dürfen diese Grundstücke nicht kurzweg als Gärten bezeichnet werden.
- 3) Die Namen der Beschädigten sind genau so zu schreiben, wie dieselben unterzeichnen, damit nicht Zweifel an der Identität der Cultivationsaussteller nachträglich entstehen.
- 4) Auf eine Seite der Nachweisung sollten nicht mehr als 10 Parzellen zu stehen kommen; auch sollen den Nachweisungen, wenn dieselben über 50 Personen enthalten, alphabetische Namensregister beigegeben und die betr. Nummer der Nachweisung beim Namen aufgeführt werden.
- 5) Die Beschädigten sind anzuhalten, ihren Schaden selbst in Geld zu berechnen. Die betr. Angabe wird in Spalte 6a der Nachweisung aufgenommen.
- 6) In Fällen, in denen mit der Aberntung beschädigter Felder nicht bis zum Eintreffen der Abschätzungs-Kommission zugewartet werden kann, hat der Eigentümer des Grundstücks außer der erfolglosen Schadensbegehrung noch die Ortsabsehung bei dem Ortsvorstande besonders zu beantragen. Es hat jedoch das im Abschnitt 3 der erwähnten Ausführungs-Verordnung (Reichsge.-Bl. S. 934) vorgeschriebene Verfahren Platz zu greifen. Ueber die Ortsabsehung sind besonders fortlaufende Protokolle anzufertigen und nach jeder Tagesabschätzung von der Ortskommission (Ortsvorstand und 2 unparteiische Ortseingewohnte) zu unterzeichnen. Der Befund muß klar ersichtlich gemacht und der Verlast nach der zu entrichtenden Menge z. B. in Kilogramm, nicht aber in Geld angegeben sein. Die Ortskommission hat sich lediglich auf die Feststellung des Schadensumfanges und gegebenen Falls auf die Entgegennahme der Forderung zu beschränken, in Verhandlungen mit den Beteiligten über die Höhe der Entschädigungsumme sich dagegen nicht einzulassen. Die Vorabschätzungs-Protokolle werden der gesetzlichen Abschätzungskommission bei ihrem Eintreffen vorgelegt und dienen als Anlagen zur Hauptnachweisung. In der letzteren müssen die Namen der betr. Grundbesitzer ebenfalls enthalten sein, jedoch ohne einen Eintrag über die Vorabschätzung selbst, sondern mit dem Vermerk: „Ortsabsehung siehe Protokoll vom . . . ten, Seite . . .“
- 7) Insofern beim Verbleiben der Früchte auf dem Felde nicht ein höherer, als der durch die Truppen verursachte Schaden entsteht, sollte die Aberntung vor dem Eintreffen der Kommission unterbleiben.
- 8) Nachts Beschlagnahme der Abschätzung hat der Ortsvorstand sich einen Plan zu entwerfen, in welcher Weise er die Kommission auf seiner Markung am raschesten führen wird. Zu dem Schätzungstermin sind die Beteiligten zuzuziehen. Wer am Erscheinen verhindert ist, hat das beschädigte Feld mit einem auf einem Stock befindlichen Zettel, der Name und Parzellennummer enthält, zu bezeichnen.
- 9) Den Herren Ortsvorstehern, welchen die genaue Beachtung des Vorstehenden zur Pflicht gemacht wird, wird weiter aufgegeben, dem Oberamt sobald als möglich den Ort und die Anzahl der beschädigten Parzellen resp. Fälle in den einzelnen Gemeinden, sowie den mutmaßlichen Zeitaufwand des Abschätzungsgeschäfts anzuzeigen. Der Abschätzungstag wird seiner Zeit bekannt gegeben werden. Die erforderlichen Formulare werden den Gemeinden in den nächsten Tagen ausgegeben. Backnang den 4. Septbr. 1898.

R. Oberamt. Freurer.

### Verkauf gebrauchter Oefen.

Am Dienstag den 6. d. M., abends 5 Uhr, werden im hiesigen Güterhuppen

**2 Säulenöfen**  
**2 außen heizbare Kochöfen**

im öffentlichen Aufsteig verkauft.  
Backnang, den 5. Septbr. 1898. K. Bahnamt.

### Bekanntmachung.

Die Gebäudebesitzer werden aufgefordert, Neubauten, Bauveränderungen, Bauverbesserungen und die Aufstellung zc. von Gebäudeguthöfen zum Zwecke ihrer Versicherung gegen Brandschaden alsobald bei der Reichsversicherungsanstalt hier anzumelden.  
Den 5. Septbr. 1898. Stabschultheißenamt. G. d. f.

### Maubach, Oberamts Backnang.

### Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche 200 St. Schafe gut ernährt, wird auf die Dauer vom 1. November d. J. bis 1. Aug. 15. März f. J. am

**Freitag den 9. Septbr., nachmittags 1 Uhr,**  
auf dem hiesigen Rathaus verpachtet, unbekannt Viehhaber haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen.  
Schultheißenamt.

### Bau- & Dungkalk.

Empfehlen in vorzüglichster Qualität in jedem Quantum, zum billigsten Preise.

**Tüchtige Platz-Vertreter** finden in jedem Orte bei guter Provision.

**Kalkwerke Illingen (Württ.)**

### Otto Feucht,

am oberen Markt, Backnang

nimmt jetzt schon

### Bestellungen v. Italienertrauben

in Fässern (bester Qualität), sowie

### Ia. Italiener Wein

zu den billigsten Tagespreisen gerne entgegen und bittet um gütige Abnahme unter Zusicherung reellster Bedienung.

### Glaubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Kgl. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.  
Den 3. Septbr. 1898.  
K. Gerichtsnotariat. G. m. p. l. e.

### Von Backnang:

Göh, Johann Jakob, Glaser's Wwe. Kräh, Karl, Schneider u. Rathenb. Wagner, Luise, ledig. Schnell, Heinrich, Schmitt's Wwe. Ude, Gottlob Friedrich, Steinhauser Witwe. Müller, Regine Luise, ledig. Jung, Katharine Margarethe, ledig von Germannswald. Krämer, Johann Heinrich, Maurer. Von Oppenweiler: Molt, Gottlob Friedrich, Schultheißenamt.

### Haas-Verkauf.

Die Armenpflege Backnang bringt am

**Donnerstag, S. d. M., vormittags 11 Uhr,**  
auf hiesigem Rathaus zum letztenmale zum Verkauf:  
\*stel an Haus Nr. 34 samt Hofraum in der Grabenstraße. Ankauf 1200 M. Viehhaber sind eingeladen.  
Den 5. Septbr. 1898. Stabschultheißenamt. G. d. f.

### Bestellungen

auf

### Rußkohlen

und Anthracitkohlen

in bester Qualität nimmt zu ausnahmsweise billigen Preisen entgegen

**A. Haag b. Stern.**

### Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut u. einen rosigen jugendfrischen Teint?

Gebrauchen Sie daher nur: **Nadebeuler Sülzermilch-Seife**

v. Bergmann u. Co., Nadebeul-Dresden vorzüglich gegen Sommerprossen sowie wohltätig und verschönernd auf die Haut wirkend. A St. 50 Pf. bei Apotheker Roser, obere Apotheke.

### Verkauf eines Baumguts.

Oberamtsbaumeister Hämmeler hier bringt am

**Donnerstag, S. d. M., vormittags 11 Uhr,**  
auf hiesigem Rathaus zum letztenmale zum Verkauf:  
34 a 73 qm Baumgut in Nauppenacker samt dem reichen Obstertrag. Viehhaber sind eingeladen.  
Den 5. Septbr. 1898. Stabschultheißenamt. G. d. f.

### Briefordner

in verschiedenen Systemen empfiehlt

**A. Rath beim Engel.**

### Bestellungen

auf

### Rußkohlen

und Anthracitkohlen

in bester Qualität nimmt zu ausnahmsweise billigen Preisen entgegen

**A. Haag b. Stern.**

### Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut u. einen rosigen jugendfrischen Teint?

Gebrauchen Sie daher nur: **Nadebeuler Sülzermilch-Seife**

v. Bergmann u. Co., Nadebeul-Dresden vorzüglich gegen Sommerprossen sowie wohltätig und verschönernd auf die Haut wirkend. A St. 50 Pf. bei Apotheker Roser, obere Apotheke.

### Oesterreich-Ungarn.

Buzias, 2. Sept. Kaiser Franz Josef ist in Begleitung der Erzherzöge Franz Ferdinand und Franz Salvator heute nachmittag zu den Mandern hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit begeisterten Jubelrufen empfangen worden. In der Präfectur, wo der Kaiser Wohnung nahm, wurde er von dem Unterrichtsminister begrüßt.

### Großbritannien.

London, 2. Sept. Balfour hat dem russischen Minister Graf Murawiew eine sympathische Kundgebung überhandt in Verantwortung des Reichsreichens betreffend die Abrechnung.

\* Zur Abrüstungsfrage nimmt jetzt die englische Oppositionspresse eine dem Vorschlage freundliche Haltung ein; im Gegensatz dazu scheinen sich in Ostasien die Beziehungen zwischen England und Rußland zu verschärfen, wobei der leidende dritte Theil China ist. So soll nach dem „Standard“ der kommandirende englische Admiral in China Instruktionen dahin erhalten haben, alle noch vorhandenen chinesischen Schiffe und Zollhäuser zu beschlagnahmen, falls das Tzungli Yamen zögert, die englischen Forderungen zu erfüllen. Zur ferneren Illustration des künftigen Weltfriedens sei das Gerücht verzeichnet, wonach Belgien mit dem Plane zur Schaffung einer belgischen Kriegsmarine umgeben; vorläufig sollen von der Kammer dafür 50 Millionen Francs gefordert werden.

### Frankreich.

Paris, 2. Sept. Der Deputierte Lafen wurde heute vormittag zum Kriegsminister ernannt, welcher letzterer auf neue versetzte, daß er von der Schuld Dreyfus überzogen sei. Er sei übrigens entschlossen, wie er dies bereits früher erklärt habe, gegen alle diejenigen vorzugehen, von welchen sich herausstellte, daß sie ihre Pflicht nicht gethan und sich irgend wie schuldig gemacht haben. Lafen ist davon überzeugt, daß solange Cavagnac Kriegsminister sei, eine Revision des Dreyfusprozesses nicht stattfinden werde.

### Türkei.

Konstantinopel, 2. Sept. Die Worte hat sich damit einverstanden erklärt, daß ein Delimitationsvertrag mit beratender Stimme an der Unterhandlung wegen der Gewaltthatigkeiten im Vilajet Mesid teilnehmen solle. Der serbische Gesandte Nowakowitsch bezeichnete infolge dessen heute die Worte den serbischen Konsul in Briskina, Stanfowitsch, als den serbischen Delegierten. Saad Eddin in Briskina befindet sich in Briskina. Er dürfte, da der Zwischenfall von Berana beigelegt ist, nach Mesid zurückkehren. — Auf die Vorstellung des armenischen Patriarchen hin richtete die Pforte dieser Tage eine Note an alle Wäli's, in welcher die Befehle der Armenier gegen jegliche Bergemaligung strengstens empfohlen wird.

### Nordamerika.

\* Aus Washington meldet die „Morning Post“: Mac Kinley, der in Cleveland weilte, hatte unter unangenehmen Besuchen zu leiden. Einige wollten Attentate auf ihn machen, weil er den Krankheiten der Truppen keine Aufmerksamkeit geschenkt habe. Eine Frau, welche auf der Schwelle seines Hauses ein Messer schwingen, wurde festgenommen.

### Verhändenes.

\* Ein Meisterstück im Schwimmen vollführte dieser Tage der zur Zeit in der Sommerfrische hier weilende Reichsconsul Hubert Merl. Er durchschwamm den Starnberger See an seiner breitesten Stelle zwischen Laging und Ammerland in zwei Stunden. Die Rückkehr erfolgte in einem Kiste.

\* Mädchenhändler verhaftet. Ein Mädchenhändler wurde in der Person eines gewissen Heinrich Salgrunn auf dem Bahnhof zu Erfurt in dem Augenblicke verhaftet, als er dort zwei seiner Opfer in Empfang nehmen wollte. Salgrunn, von dem vermutet

wird, daß er gewerbmäßig Mädchenhandel nach Amerika betreibt, wurde schon seit längerer Zeit polizeilich gesucht.

\* Zu Wetteren (Belgien) löste sich in der Kirche ein an 5 kg schwerer Stein vom Kirchengewölbe und zerstückte dem die Messe lesenden Geistlichen Bilain den Kopf. Eine Stunde später wurde der Verwundete durch den Tod erlöst.

\* 53 Antisemiten verurteilt. In dem Prozesse gegen 81 wegen antisemitischer Ausbreitungen Angeklagte wurden zu Reszogen in Galizien 53 vom Kreisgericht zu Gefängnisstrafen von sieben Tagen bis zu einem Jahre verurteilt und 28 Angeklagte freigesprochen.

\* 900 Menschen im Sturm umgekommen. Nach Postberichten aus Manila sind drei Schiffe mit 900 Spaniern an Bord, die von den Philippinen rückwärts, während eines heftigen Sturmes an der Küste verunglückt. Ein spanisches Kanonenboot wollte aus Manila Hilfe begehren, wurde aber unterwegs vom amerikanischen Kreuzer „Baltimore“ gekapert, dessen Offizieren die Spanier den Vorfall mitteilten. Der Kreuzer „Baltimore“ und andere amerikanische Schiffe fuhren nach der Unglücksstätte ab, fanden aber nur Schiffstrümmern vor. Man befürchtet, daß alle an Bord der drei Schiffe befindlichen Menschen ertrunken sind.

\* Tragisches Ende eines Ausfluges. Aus Capes (Dep. Pas de Calais) 29. August, wird der „S. J.“ gemeldet: Hundert Meter von der Küste kenterte gestern nachmittag bei der Pointe du Touquet das hiesige Boot Jean Bart mit sechs Ausflüglern. Der 32jährige Eigentümer des Bootes, Ernest Magolle, sein 10jähriger Neffe, ein 15jähriger Knabe Namens Viktor Nacet und zwei Damen ertranken. Einem 17jährigen Bruder des jungen Nacet gelang es, sich im Wasser seiner Kleider zu entledigen und schwimmend die Küste zu erreichen.

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 1. September 1898.

50sch. mittel. niederst. gefall. getieg.	
Kernen M. 8.80	8.75 8.75 — Pf. — Pf.
Dinkel alter M. — 6.20	— 10 Pf. — Pf.
neuer „ 6.50	6. — 5. — 20 Pf. — Pf.
Gaber alter „ 9.50	8. — 7.40 80 — — Pf.
Gaber neuer „ 7.20	7. — 6.50 — — Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf.	
Hoggen 2 M. 50 Pf., Weizenbrot M. — Pf.	
Erbsen — M. — Pf., Linen — M. — Pf., Weizenkorn M. — Pf., Kartoffel 2 M. 40 Pf.	

### Gesörben:

den 3. d. Mts.: Gottlob Gerdert, Schafhalter, 62 Jahre alt. Verewigung am Montag, den 5. d. Mts. nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.  
Charlotte Mehl, Gammhart-Kirchheim u. L.

### Mutmaßliches Wetter am Sonntag den 4. Sept.

Für Sonntag und Montag steht fortgesetzt trockenes und heiteres, nur morgens zeitweise nebeliges Wetter in Aussicht.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Sept. Die Morgenblätter melden aus Duisburg: Gestern nachmittag wurde bei herrlichem Wetter das Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kaiserberg enthüllt.

Naag, 3. Sept. Die Königin-Mutter empfing das Centralcomite, welches zusammengetreten ist, um derselben am Schlusse der Regentiaht den Beweis der Liebe und der Achtung des Volkes zu geben. Der Bürgermeister von Amsterham überreichte ein Geschenk von 200 000 Gulden zu einem phyliantropischen Zweck. Die Königin-Mutter Emma dankte und erklärte, sie wolle mit einem Teil des Geldes ein Sanatorium für arme Schwindsüchtige gründen, den andern Teil zu wohlthätigen Zwecken auf den Kolonien in Indien zu verwenden.

### Hiezu Jugendfreund Nr. 36.

Die alte Dame strich lieblosend über Mies krautes Haar und sagte dann zögernd, als spräche sie nur umgarn davon: „Ich habe das Bild zwar nie gesehen, mein Kind, aber ich kann mir denken, wen es darstellt; wenn Onkel Adolf ein Damenporträt aufhebt, so kann es nur eines sein, das von Adline v. Forstner oder vielmehr v. Reichenfeld, wie sie zuletzt hieß. Aber ich meine doch, du müßt dich geirrt haben — wie sollte er dazu gekommen sein?“

„Reichenfeld?“ fragte Mies erstaunt. „Ist das eine Verwandte von uns?“ Ich habe nie von ihr gehört!“

„Es ist die verstorbene Mutter des jetzigen Besitzers von Johnstorf drüben; sie war früher Gesellschafterin bei der alten Baronin, der Großmutter des jungen Barons und das schönste Mädchen hier in der ganzen Gegend. Dein Onkel Adolf und ich, sowie unsere kleine Schwester Adline, die damals erst vierzehn Jahre alt war, verkehrten eine Zeit lang viel mit den Bekanntschaften drüben, denn eine weltliche Verwandtschaft ist nicht recht nachzuweisen. Aber dann war mit einem Mal alles aus zwischen uns und ihnen, weil — nun weil das Fräulein v. Forstner sich nicht gut gegen meinen Bruder benommen hat. Nachdem sie ihn lange in dem Glauben gelassen, seine Neigung zu erwidern, zog sie sich plötzlich von ihm zurück, und als Onkel Adolf in der Hoffnung, daß es nur der offenen Aussprache seiner Absichten auf ihre Hand bedürfte, hinübergegangen war und sie fragte, ob sie seine Frau werden wolle, hat sie ihn abgewiesen — und sich sechs Wochen später mit dem jungen Baron verlobt, der erst kurz vor seinem Tode zurückgekehrt war. Freilich machte sie eine glänzende Heirat, während ihr hier im

Haidehaus nur ein sehr einfaches Los beschieden gewesen, denn unsere Väter war von jeher unheimlich, und Onkel Adolf hatte damals noch die Verpflichtung, für uns beide Schweftern zu sorgen. Adly, wie wir unsere Adline immer nannten, im Gegensatz zu der Baronin drüben, war ihm und mir von unsern Eltern aus Herz gelegt worden. Adly war noch Kind bei deren Tode, und als es dem Bruder gelungen war, eine Stiftsstelle in Heiligensee für sie zu erhalten, wodurch ihre Zukunft sicher gestellt ward, hatte er sich endlich berechtigt geglaubt, an sein eigenes Glück zu denken!“

Die alte Dame schweig einen Augenblick. Mies, die aufmerksam zugehört, fragte höflich: „Und was wurde aus der Baronin drüben, Tante? Hat sie der Onkel nie wiedergelesen, ist sie tot?“

„Nach der Heirat der Baronin war unser Umgang zu Ende. Onkel Adolf verbot uns strenge jede Verbindung mit Johnstorf; ich habe den Befehl auch befolgt, aber unserer armen, kleinen Adline hat dies viel Thränen gekostet. Sie liebte die ichne Namensschwester drüben mit solcher Schwärmerei, daß, wie ich fürchte, sie doch Mittel und Wege gefunden hat, weiter mit ihr zu verkehren. Sie war damals zu gern auf der Seite drüben, um nicht den Verdacht dadurch in mir zu machen, daß sie dort mit der älteren Freundin zusammenlief. Ich habe dabei abköhlich ein Auge zugekniffen, denn das arme Ding hatte gar wenig Unterstützung hier, da ich mich den ganzen Tag in der Wittschaft beschäftigte und der Onkel noch viel verstimmt und menschenfeindlicher war als jetzt!“ (Fortsetzung folgt.)